

d'Huuszitig





*Eröffnung der neuen Räumlichkeiten
der Werkstätten Atelier, Textrina und
Servita*

Herausgeber

Heilpädagogisches Zentrum
des Fürstentums Liechtenstein
Bildgass 1
9494 Schaan

Redaktion

Stefanie Hastrich
Ingrid Lisch
Barbara Maucher
Elisabeth Stock-Gstöhl
Sabine Weffers

Druck

Gutenberg AG
Feldkircher Strasse 13
9494 Schaan

Nächste Ausgabe

Mitte März 2015

Information

elisabeth.stock@hpz.li

Homepage

www.hpz.li

Inhalt

hpz

- 3 Ein herzliches Dankeschön!
- 4 Besuch aus Dänemark

Werkstätten

- 5 Eröffnung des neuen Werkstätten-Gebäudes
- 6 Das hpz an der Lihga 2014
- 7 Velos für Afrika – Sammeltag

Wohnen

- 8 Voller Einsatz und Liebe für die Arbeit mit Menschen

Sonderpädagogische Tagesschule

- 9 Berufsfindungsprojekt «professio» –
Erfahrungen einer Mutter
- 9 Laternenfest der 1. Einführungsklasse

Therapie

- 10 Tag der Sprache und die Bedeutung des Znünikiosk
- 11 Walther Passian geht in Pension
- 12 Unterstützte Kommunikation – UK Tafel im Foyer

Personal

- 13 Betriebsjubiläen
- 16 Hochzeiten und Geburten

■ Vorwort

Ein herzliches Dankeschön!

*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitarbeitende*

Für alle im hpz geht wiederum ein anstrengendes Jahr zu Ende. Die letzten Wochen waren geprägt von intensiven Gesprächen um die Finanzierung der Bereiche Werkstätten und Wohnen.

Doch ungeachtet der Diskussionen wurde im hpz im Jahr 2014 viel und gut gearbeitet.

Neben unserer Hauptaufgabe Menschen zu betreuen, zu begleiten und zu fördern, wurden Gebäude eröffnet, Jubiläen gefeiert, neue Mitarbeitende und neue Systeme eingeführt, Konflikte und schwierige Situationen bewältigt, Konzepte geschrieben und vieles mehr... Dies alles ist nur möglich dank vielen engagierten Mitarbeitenden und verantwortlichen Personen, die immer und immer wieder ihr Bestes geben.

*Das Wichtigste
was Menschen miteinander anstellen
sollten, ist sich gegenseitig zu fördern
und zu ermutigen.*

(Christa Wolf)

Lasst uns im Sinne der Worte von Christa Wolf, gegenseitig immer wieder ermutigen und bestärken, uns fürs hpz, respektive für die Menschen mit besonderen Bedürfnissen, einzusetzen und einzustehen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Allen und ermutige euch, die kommende Adventszeit zu nutzen, um für einige Momente aus der Hektik des Alltages auszubrechen und diese besinnlichen Augenblicke zu geniessen.

Ich wünsche Allen besinnliche und erholsame Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

*Mario Gnägi
Geschäftsführer*



■ Allgemein

Besuch aus Dänemark



Erfolgreiches Austauschprojekt, Erfahrungen auf beiden Seiten!

Im September waren 15 Personen aus Dänemark im hpz zu Besuch. Dies war der Höhepunkt eines Austauschprojektes. Die Wilhelm Philipp Foundation hat den Zweck, Menschen mit Behinderung auf der Insel Bornholm zu unterstützen. Die Verantwortlichen der Foundation hatten vor einigen Jahren die Idee, dass neben der direkten Unterstützung auch der fachliche Austausch von Betreuerinnen sinnvoll sei und letztlich den Menschen mit Behinderung zu Gute kom-

men werde. Bereits vor fünf Jahren wurde das Austauschprogramm gestartet. Personen von Bornholm waren zu Besuch, um unsere Institution und unsere Arbeitsweisen kennen zu lernen. Bereits dreimal war Fachpersonal des hpz auf der Insel Bornholm. Nicht nur viele Eindrücke, auch viele Erkenntnisse von grundsätzlichen Fragen bis hin zu praktischen Tipps und Ideen für die tägliche Betreuungsarbeit konnten alle Beteiligten aus dem Austausch mitneh-

men. Im Laufe der Zeit entstanden über die Landes- und Sprachgrenzen wertvolle Freundschaften. Für alle Beteiligten war immer klar, dass es sinnvoll für das Austauschprojekt ist, wenn auch Menschen mit Behinderung die Möglichkeit bekommen, daran teilzunehmen. Am 15. September dieses Jahres war es soweit! Ich konnte 10 Personen mit fünf Fachleuten von der Insel Bornholm im Sonnriet begrüßen. Nach der Vorstellung des hpz wurden die Gäste in die verschiedenen Abteilungen des Bereichs Werkstätten aufgeteilt, wo es schon bald an die Arbeit ging. Neben den Erfahrungen bei der täglichen Arbeit am Vormittag sorgte am Nachmittag ein vielfältiges Programm dafür, das Land Liechtenstein und die nähere Umgebung kennen zu lernen.

Diese Woche war für alle ein tolles Erlebnis. Es wurden viele Erfahrungen gemacht und wiederum Vieles gelernt. Wir freuen uns bereits auf nächsten Herbst, wenn eine Gruppe von betreuten Mitarbeitenden die Gelegenheit hat, die Insel Bornholm zu besuchen.

Mario Gnägi, Geschäftsführer

■ Werkstätten

Eröffnung des neuen Werkstätten-Gebäudes in der Steckergass 7



Die Mitarbeitenden des Heilpädagogischen Zentrums (hpz) luden am Freitag-

abend, den 26. September 2014 zur offiziellen Eröffnung des neuen Werkstätten-Gebäudes in der Steckergass 7 nach Schaan ein.

Nach der Begrüssung durch den Stiftungsratspräsidenten Philipp Wanger stand die Haussegnung durch Hochwürden Pfarrer Florian Hasler auf dem Eröffnungsprogramm. Danach folgte die symbolische Schlüsselübergabe von LKW-Verwaltungsratsvizepräsident Uwe Bargetze an I.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein mit Veronika Spitz

und Rösli Senn. Als weiterer Programmpunkt folgten die Grussbotschaften von Regierungsrat Dr. Mauro Pedrazzini, vom Schaaner Gemeindevorsteher, Daniel Hilti und abschliessend vom Architekturbüro Kaundbe, Thomas Keller. Im anschliessenden Rundgang durch das neu renovierte Gebäude konnten sich die sehr zahlreich erschienenen Gäste einen ersten Eindruck über Infrastruktur und Angebote im Bereich Werkstätten machen. In geselligen Runden wurde intensiv über die Arbeit in den drei Abtei-

lungen, das neu renovierte Gebäude mit zeitgemässer Infrastruktur auf drei Stockwerken und über die Zukunft diskutiert.

Herzlichen Dank allen internen und externen Helfer/innen, welche uns tatkräftig bei der Eröffnung unterstützt haben. Die nachfolgenden Impressionen ge-

ben einen Eindruck von dieser gelungenen Eröffnung.

Fredy Kindle, Bereichsleiter Werkstätten



■ Werkstätten

Das hpz an der Lihga 2014



Der hpz-Stand an der Lihga 2014

Schon zum dritten Mal in Folge war das hpz an der Lihga vertreten. Diese Ausstellung ist eine optimale Plattform, um sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, seinen Bekanntheitsgrad zu erhöhen und auf seine Anliegen aufmerksam zu machen. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt darin, den Neubau Steckergass 7 vorzustellen und auf die anstehende Eröffnung hinzuweisen. Dies geschah mit Plakaten und der Ausstellung von vielfältigen Produkten aus den verschiedenen Abteilungen. Viele Sympathien und Anerkennung konnten die betreuten Mitarbeitenden gewinnen, die begeistert vor Ort an der Herstellung ihrer Produkte arbeiteten. Die Textrina war mit einem Nähtisch vertreten, an dem Säcklein aus selbst gewobenem Stoff genäht, dann mit duftenden Lavendelblüten gefüllt und den interessierten Besucher/innen als Ge-

schenk übergeben wurden. Aus der Abteilung Agra wurde gezeigt, wie sie als Winterarbeit Anfeuerholz in handlichen Kartons bereitstellen. Die Abteilung Auxilia demonstrierte den Umgang mit Industriearbeiten und von der Servita wurden Likörbördeli hergestellt. Prominente Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft versuchten ihr Können an der Nähmaschine oder an der Werkbank. Das zauberte manch strahlendes Lachen auf die Gesichter der Fachfrauen und Fachmänner, wenn sie sahen, dass ihre Arbeit eine gewisse Herausforderung für diese Besucher war.

Zum Degustieren gab es den neuen «Bardella Federweiss» aus dem hpz-Wingert der Servita, welcher grossen Anklang fand. Bei einem so guten Tropfen Wein lässt sich ein Anliegen oft viel einfacher diskutieren!



RR Dr. Aurelia Frick beim Nähversuch.

Es ist jedes Mal eine grosse organisatorische Herausforderung, 50 Mitarbeitende an diesen 7 Ausstellungstagen zu koordinieren. Die Freude an ihrem Tun konnten sie sehr gut an die ca. 30'000 Besucher/innen der Ausstellung weitergeben. Ein herzliches Dankeschön an alle, die es mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement ermöglichten, dass die Lihga 2014 ein Erfolg war.

Christoph Biedermann



Erbprin Alois von und zu Liechtenstein in Diskussion mit Mario Gnägi und Christoph Biedermann.



Regierungschef Adrian Hasler und seine Frau informieren sich über die vielfältige Produktpalette.



Mario Gnägi im Gespräch mit den Vorstehern von Ruggell, Vaduz und Schaan

■ Werkstätten

Velos für Afrika – Sammeltag am 27. September 2014



Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die Unterstützung resp. Realisierung des Projektes «Velos für Afrika».

Kurz vor 08.00 Uhr trafen die ersten Helfer/innen ein. Es gab noch einiges zu erledigen: Bereitstellen der Verkehrssignalisation, Montageplätze einrichten, Veloabladestelle bestimmen, Veloprüfstellen positionieren und die Festwirtschaft aufbauen. Um 08.45 Uhr waren über 30 Helfer/innen der LGT sowie der Auxilia bereit für ihren Einsatz. Eine kurze Stärkung mit Kaffee & Gipfeli und schon ging es los!

Die ersten Autos fuhren um 9.00 Uhr in die Tiefgarage. Nach einem freundlichen «Guten Tag» wurden die mitgebrachten Velos rasch entladen und von der Veloprüfstelle dem entsprechenden Ablageplatz zugeordnet. An den Velomontageplätzen wurden die Velos transportgerecht vorbereitet; d.h. Pedale, Vorderrad und Velosattel demontiert und seitlich mit Bindedraht am Velorahmen befestigt, Velolenker quer gestellt und die Luft aus den Pneus entfernt. Die Überbringer der Velos erhielten mit dem Flyer «Ihr Velo fährt nach Afrika», Informationen über die Aktion und wurden mit einem «Dankeschön» verabschiedet.

Es war ein emsiges Treiben, das nur kurz durch die Mittagsverpflegung unterbrochen wurde. Das Auxilia Küchenteam verköstigte die fleissigen Helfer/innen mit Grillspezialitäten, selbstgebackenen Kuchen und saisonalen Früchten. Herzlichen Dank!

Am Nachmittag standen der Velotransport für die ca. 500 Fahrräder sowie die Einlagerung in der Auxilia an. Ein sehr intensiver, besonderer Arbeitstag – Velo sammeln für Afrika – und die tolle Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden von der LGT!

Herzlichen Dank an unseren Mitarbeiter Michael Scherrer, der mit Jörg Bannwart von der LGT das Projekt lancierte; sowie an das OK-Team Silke Knöbl, Klemens Handler, Karl-Otto Gämperli und Manfred Schiefer. Dank auch an alle helfenden Personen der LGT und der Auxilia. Durch euch wurde die Realisierung der Aktion möglich.

Das Projekt «Velos für Afrika» wurde vom Rotary Club Liechtenstein-Eschnerberg finanziell mit CHF 5'400.00 unterstützt. Diese Spende ermöglichte uns, die Hilfs-

mittel (Werkbänke, Montageständer, Montagmaterial, etc.) für die Bearbeitung der Velos zu beschaffen. Dafür einen besonderen Dank an den damaligen Präsidenten, Herr Dietmar Sartor und alle Mitglieder des Rotary Club Liechtenstein-Eschnerberg.

Fahrräder können weiterhin in allen Abteilungen des hpz abgegeben werden.

*Robert Walch
Abteilungsleiter Auxilia*

■ Wohnen

12 Jahre voller Einsatz und Liebe für die Arbeit mit Menschen



Ingrid Lisch ist leidenschaftliche Berggängerin.

Ingrid ist ausgebildete Bürokauffrau, Masseurin, Hausfrau, Mutter eines Sohnes und mittlerweile stolze Oma von zwei Enkelkindern.

Da sie doch nicht ihren Kindheitstraum eines Mathematik- und Medizinstudiums wieder aufgenommen hat, beginnt sie glücklicherweise im März 2003 ihre Tätigkeit im Wohnheim Besch in Schaan und absolvierte die Ausbildung zur staatlich geprüften Heilerziehungs-Pflegerin.

Sie ist von Anfang an voller Tatendrang und Liebe für diese Arbeit.

Wer Ingrid kennt, weiss, dass sie eine beinahe unerschöpfliche Energie besitzt, welche sie in ihrer Arbeit mit hohem Einsatz und Engagement gut zu nutzen weiss. Sie organisiert und begleitet zahlreiche Freizeitaktivitäten mit den Bewohnern. Das Wohl der Bewohner/innen steht dabei immer an oberster Stelle. Dafür nimmt sie gerne auch ihren eigenen

Hausrat, wie die Kaffeemaschine, den Kugelgrill, den Campinganhänger u.v.m. mit. Um die Freizeitaktivitäten rund abzuschliessen, werden die Bewohner/innen und Mitarbeitenden zu Kaffee und Kuchen im Hause Lisch in Satteins eingeladen. Ingrid schafft es, durch ihre Authentizität eine heilsame Nähe zu den Bewohner/innen herzustellen ohne ihre Professionalität und Fachlichkeit zu verlieren.

Durch ihre Offenheit und ihr Einfühlungsvermögen hat Ingrid immer wieder innovative, entwicklungsfördernde Ideen und Vorstellungen, welche sie auch gezielt einbringt. Sie stellt sich den damit verbundenen Herausforderungen und entwickelte sich zu einer liebenswerten Führungspersönlichkeit.

Ingrid ist treibende Kraft bei der Entstehung der Aussenwohngruppe (AWG) als neue, integrative und begleitende Wohnform. Im Jahr 2007 übernimmt sie die Leitung der Aussenwohngruppe mit anfänglich sechs Bewohner/innen. Bis zum heutigen Zeitpunkt hat sich die AWG mehr als verdreifacht und es werden mittlerweile 21 Bewohner/innen mit unterschiedlichen Zielen und Bedürfnissen begleitet.

Ingrid setzt sich für die Anliegen der Mitarbeitenden ein und schafft es, mit ihrer Sensibilität, ihrem Humor aber auch durch ihre Klarheit ein junges Team zu leiten, in welchem ein hohes Mass an Offenheit, Flexibilität und Einsatzbereitschaft spürbar ist. Sie zeigt immer wieder ihre Freude über die gute Zusammenarbeit und gestaltet Teamsitzungen und Abschiedsfeiern von Mitarbeitenden bei sich zu Hause mit aufwändigen Verköstigungen.

Julia Alvarez-Vonbank

■ Schule

Berufsfindungsprojekt «professio» – Erfahrungen einer Mutter



Fabian konnte Erfahrungen im Bereich Arbeit sammeln.

Als mein Sohn Fabian letztes Jahr in der Abschlussklasse von Steffen Lisch und Elisabeth Nägele war, wurde für mich sein Übertritt in die Berufswelt zum wichtigen Thema. Viele Fragen und grosse Unsicherheiten stellten sich mir am Anfang des Schuljahres.

Wie wird die Zukunft von Fabian aussehen, wird der Entscheid für seinen Weg in die Arbeitswelt von mir gefällt werden müssen, so quasi über seinen Kopf hinweg? Welche Perspektiven hat er, was entspricht am ehesten seinen Neigungen und Kompetenzen? Und wie kann

seinem möglichst grossen, selbstständigen Mitspracherecht der nötige Platz gegeben werden, wenn Fabian sonst hauptsächlich über einfache Sätze, die seinen Alltag betreffen, kommuniziert. Die Schnuppersequenzen von Fabian wurden jeweils durch Verena Signer, Sozialpädagogin in Ausbildung, begleitet. Verena kannte Fabian bereits seit einigen Jahren ziemlich gut und wusste daher, wie er seinen Gefühlen und seinem Befinden über non-verbale und körpersprachliche Zeichen Ausdruck verleiht. Durch diese enge und persönliche Begleitung konnte Fabian an realitätsbezogenen Situationen Erfahrungen im Bereich Arbeit sammeln. Mir bot sie die Möglichkeit und Sicherheit, Fabian auf seinem Weg in die Berufswelt, die grösstmögliche Teilhabe und Selbstbestimmung zuzugestehen.

Brigitta Scherrer, Grabs

■ Schule

Laternenfest der 1. Einführungsklasse



Die leuchtenden Laternen zaubern eine schöne Abendstimmung.

Endlich war es soweit. Das Laternenfest am 11.11.2014 wurde mit grosser Freude und Aufregung erwartet, denn wir

haben an diesem Tag auch noch in der Schule übernachtet. Nachdem wir mit ganz viel Fleiss eine wunderschöne La-

terne gebastelt hatten, waren wir schon sehr gespannt, wie schön wohl unsere Laterne leuchten wird. Wir durften beim Laternenumzug und beim Theaterstück des Hl. Martin bei den Kindergartenkindern mit dabei sein. Zur Stärkung gab es eine leckere Kürbiscremesuppe und feinen Punsch. Mit Matten, Schlafsäcken, Kissen und Kuscheltieren richteten wir unser Schlaflager im Klassenzimmer ein. Die Nacht im Klassenzimmer verlief sehr ruhig, der Tag war ja auch recht lang.

Mit einem feinen Frühstück starteten wir dann gut in den nächsten Tag. Es war ein sehr schönes Erlebnis. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.

Monika Konzett, Klassenlehrerin

■ Therapie

Tag der Sprache und die Bedeutung des Znünikiosks am hpz



Ein Kind teilt mit, was es gerne haben möchte.

Heute, am 25. September 2014 wird der Tag der «Sprachen» begangen. An der Schule im hpz findet der Znünikiosk statt. Die Kinder freuen sich und stehen in einer Schlange vor dem Kiosk. Was ist heute wohl die Überraschung? Oder sind doch Smartis, Gummibärchen, Brezel oder Schokolade besser?

Anna winkt.

«Hallo Anna!»

Anna gebärdet und sagt: «Ich möchte bitte die Überraschung.»

«Klar, du darfst dr as ussaneh!»

Anna strahlt und sagt mit Hilfe der Gebärden: «Danke. Tschüüüüsss!»

«Tschüss Anna, schöne Pause!»

Paul sitzt im Rollstuhl und drückt eine Taste des Sprachcomputers. Es ertönt eine Männerstimme.

«Hallo! Ich möchte bitte ein Stück Schokolade!»

«Hier Paul, du darfst dir eins aussuchen. Möchtest du ein rotes oder lieber ein grünes?»

Paul nimmt sich ein rotes und spricht mit seinem Sprachcomputer:

«Danke! Tschüüüsss!»

Das zentrale Ziel des «Znünikiosks» ist, die Kommunikation auch mittels UK. Unterstützte Kommunikation (UK) ver-

bessert die kommunikativen Möglichkeiten von Menschen mit schwer verständlicher bzw. fehlender Lautsprache. Diese wird ergänzt bzw. ersetzt, um die Verständigung zwischen den Kommunikationspartnern zu verbessern (vgl. Boenisch 2008). Dadurch ist eine aktive Teilnahme und zunehmende Selbstbestimmung im Alltag möglich.

Wie wird UK nun beim Znünikiosk angewendet? Die Kinder verlangen ihren Snack über Gebärden, Bilder, Sprachcomputer und/oder Lautsprache. Durch UK können sie Wünsche und Bedürfnisse trotz eingeschränkter oder fehlender Lautsprache selbständig ausdrücken. Dadurch werden sie von ihrem Umfeld besser verstanden.

Wichtig zu wissen ist, dass UK die Sprachentwicklung in jedem Fall fördert und unterstützt!

Quelle: Boenisch, Jens 2008: Sprachförderung unterstützt kommunizierender Kinder. In: Zeitschrift für Heilpädagogik 12 2008

Für die Logopädie

Julia Weber, Eveline Vogt



Diese Möglichkeit der Kommunikation unterstützt das Selbstbewusstsein der Kinder.

■ Therapie

Walther Passian geht in Pension!



14 Jahre im Dienste des hpz als Logopäde – Danke!

14 Jahre wirkte Walther als Logopäde im Dienste des hpz. Mit grossem Engagement förderte er die ihm anvertrauten Schüler und Schülerinnen. Neue fachliche Erkenntnisse verfolgte er offen aber auch kritisch hinterfragend. Beim Projekt

«Dezentralisierung» sprang Walther ins kalte Wasser und übernahm die Aussenstelle Schellenberg. Er trug damit zu wichtigen Erkenntnissen bei, die bei der Erarbeitung der neuen Leistungsvereinbarung berücksichtigt wurden. Die fol-

gende Umstrukturierung der Logopädie, wie die Errichtung der Aussenstellen in allen Gemeinden, die Erweiterung des Aufgabenfeldes, war für Walther eine Tatsache, die es zu akzeptieren galt, die er mit Elan aber durchaus auch mit kritischen Voten in Angriff nahm. So baute er zusammen mit Heike Riedesser die Aussenstelle Vaduz auf und übernahm noch ein Teilpensum an der Aussenstelle in Ruggell.

Aus persönlicher Erfahrung würdige ich die Zusammenarbeit mit Walther seit 2010. Für die wesentlich längere Zeitspanne seines Wirkens, lasse ich gerne Mitglieder aus seinem Team zu Worte kommen.

Ich bedanke mich bei Walther, auch im Namen des hpz, für die gute Zusammenarbeit und seinen grossen Einsatz zum Wohle der ihm anvertrauten Therapeuten.

*Barbara Nüesch, Bereichsleitung
Schule + Therapie*

Wer von euch kennt Walther am längsten?

Das war die Frage, als es darum ging, ein paar Abschiedsworte für «d'Huuszitig» zu schreiben. Nun, das war ich – Alexandra Lotz. Denn Walther und ich haben uns in der Ausbildung zum Logopäden und zur Logopädin in Stuttgart kennen gelernt. Das ist inzwischen viele Jahre her. Doch schon damals hatte ich die Gelegenheit, ihn als hilfsbereiten Kollegen schätzen zu lernen.

Dachte man einmal laut nach: «Ach, dieses Material, diesen Aufsatz könnte ich auch gebrauchen!» So lag das gewünschte «schwups» auf dem Tisch oder

später im hpz-Fach, wenn er gerade selbst dabei war, sich die Sachen zu kopieren. Auch sonst hatte Walther ein offenes Ohr, wenn man ihn zum Austausch brauchte.

Ja und dann wäre ich ohne Walther auch nicht ins HPZ gekommen, denn er erzählte mir, dass hier Logopädinnen gebraucht würden. So hat er mir den Einstieg in mein neues Leben hier wesentlich erleichtert.

Die gemeinsame Zeit ist nun vorbei. Walther zieht es für die Zeit des sogenannten Ruhestandes an einen Ort, der

weniger beschaulich, dafür aber bunter ist als das Rheintal – nach Berlin! Ob er dort auch seine blauen Hemden und Pullover tragen wird? Denn seine Farbe ist Blau.

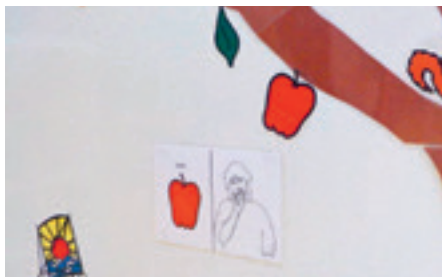
*Alexandra Lotz, im Namen des
Logopädie-Teams*

■ Therapie

Unterstützte Kommunikation – UK Tafel im Foyer



Neue Magnettafel im Foyer.



Beispiel einer Pictogramm-
Gebärdenkarte

Kurz vor den Sommerferien war es soweit: Unsere neue, grosse Magnettafel wurde fachgerecht im Foyer unseres Schulhauses befestigt!

Die Freude in der UK-Gruppe war gross, da diese Tafel schon seit längerem von uns gewünscht wurde – ein herzliches Dankeschön für die Genehmigung hiermit an die Geschäftsleitung! ☺

Die Tafel schmückt nun nicht einfach nur eine Wand im Foyer mit jahreszeitlichen Motiven. Das jeweilige Thema wird immer mit den entsprechenden Pictogrammen und Gebärdenbildern ergänzt. Dadurch haben all unsere Schüler und Schülerinnen, aber auch alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, diese Gebärden zu lernen, zu wiederholen und sie im Alltag einzusetzen!

Im Herbst war ein grosser Herbstbaum der Mittelpunkt des Bildes und einige typische Herbstmerkmale, wie z.B. Drachen, Apfel, Birne, Igel... verschönerten das Bild. Täglich werden auch das Datum und das Wetter aktualisiert.

Mit Hilfe dreier Praktikantinnen wird das Bild alle 6–8 Wochen verändert und thematisch gestaltet – die UK-Gruppe bedankt sich ganz herzlich bei Anja, Rahel und Viola für ihren fleissigen Einsatz!

Viel Spass beim Betrachten und vor allem beim Erlernen der Gebärden wünschen die UKler!!!

Barbara Maucher, Sonderschullehrerin



Frohe Festtage

*Das Redaktionsteam wünscht
allen Leserinnen und Lesern
ruhige und erholsame Festtage
und ein glückliches, erfolgreiches
neues Jahr.*

■ Personal

Betriebsjubiläen – Danke für euren Einsatz und eure Treue!

20 Jahre

Walla Forrer, Servita



Loyal, zuverlässig, flexibel, korrekt, fachkundig und genau, ausgeglichen und kameradschaftlich, so erlebe ich Walla täglich in seiner vielseitigen und fordernden Arbeit als meinen Stellvertreter, Gruppenleiter und Berufsbildner. Beinahe 20 Jahre arbeiten wir nun zusammen. In dieser Zeit konnten wir die jetzige Abteilung Servita gemeinsam aufbauen. Lieber Walla herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit.

Walter Frick, Abteilungsleiter Servita

Gina Graziano, Textrina



Gina Graziano hat am 21. November 1994 in der Küche der Werkstätte Projekta ihre Arbeit aufgenommen. Sie wechselte 1996 in die Textrina. Dort nähte sie unter anderem Kissen und Sitzkissen. Sie hat eine besondere Vorliebe für ärmellose Oberteile und für

Reissverschlüsse. Wenn Gina frei hat, macht sie kurze Spaziergänge. Neuerdings trainiert sie im Freizeitraum mit dem Hometrainer Velofahren, damit sie fit bleibt. Sie schätzt das Leben mit ihren Mitbewohnerinnen in der Wohngemeinschaft AWG im Besch sehr. Liebe Gina, alle Mitarbeiterinnen der Textrina und das hpz danken dir für deinen grossen Einsatz und gratulieren dir zum 20 jährigen Jubiläum. Wir wünschen dir viel Gesundheit, Glück und dass deine Träume wahr werden.

Miriam Marxer, Abteilungsleiterin Textrina

Andrea Walser-Hartmann und Claudia Kindle, Therapie



Die Würdigung der beiden engagierten Logopädinnen durfte ich einer Weggefährtin, Isabelle Kratochwil, übergeben, welche die beiden am besten kennt. Isabelle vielen Dank, du sprichst mir mit dem folgenden Text aus dem Herzen.

Barbara Nüesch, Bereichsleiterin Schule + Therapie

Vor mehr als 20 Jahren haben Claudia und Andrea dem Primarlehrerinnenberuf den Rücken gekehrt und sich der Logopädie zugewandt.

Tür an Tür starteten die beiden in der Bildgass und betreuten interne wie ex-

terne Kinder. Sie erlebten, wie das Logo-Team zu dem heranwuchs, was es heute ist und gingen mit dem hpz durch dick und dünn.

Claudia arbeitete lange mit ihrer Kollegin Elke Goldbrunner in der Aussenstelle Ruggell und betreut seit der Umstellung 2011 die Aussenstellen Gamprin und Eschen.

Andrea wirkte bis dahin in Schaan und stand immer der langjährigen Leiterin des Logo-Teams, Edith Nobel, zur Seite. Seit August 2011 ist sie in der Aussenstelle Balzers tätig. Nach wie vor sind beide mit Herzblut im Beruf und stehen den Kindern und Eltern mit Rat und Tat und Empathie zur Seite.

Unter den Logopädinnen und Logopäden sind die beiden Dienstältesten ein Zeichen von Stabilität und Konstanz. Fachlich und menschlich vertrauen wir auf ihre Erfahrung und ihre Meinung. Auch ihr Engagement für das Team und für den Fachbereich «Logopädie» (z.B. die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe für das logopädische Konzept) ist von sehr grossem Wert.

Wir schätzen euch als Kolleginnen und Mitarbeiterinnen und freuen uns, euch bei uns im hpz im Logo-Team zu haben.

Isabelle Kratochwil, Logopädin

Barbara Maucher, Schule

Im August 1994 begann Barbara Maucher ihre Tätigkeit als Sonderschullehrerin an der Sonderpädagogischen Tagesschule in Schaan.

Durch ihren feinfühligem und wertschätzenden Umgang sowohl mit den Schülern als auch mit den Lehr-, Therapie- und Fachpersonen trägt Barbara viel zu unserem tollen Schulhausklima bei. Sie ist eine sehr engagierte Mitarbeiterin, die sich immer wieder für Arbeitsgruppen zur Verfügung stellt. So ist sie zurzeit in der UK-Gruppe und im Redaktionsteam der Huusziitig.

Kürzlich hat Barbara ihr Onlinestudium (Neurowissenschaften und Heilpädagogik) erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation! Dies zeigt, wie wichtig ihr auch noch nach 20 Jahren die neuesten fachlichen Erkenntnisse sind, um die ihr anvertrauten Schüler und Schülerinnen optimal zu fördern und zu unterstützen.

Die offene und ehrliche Art von Barbara, mit durchaus auch kritischen und kämpferischen Elementen, wenn es um die Belange ihrer Mitmenschen geht, weiss ich sehr zu schätzen.

Barbara, ich danke dir für deinen grossen Einsatz für unsere Schule und für die uns anvertrauten Kinder.

*Barbara Nüesch, Bereichsleiterin
Schule + Therapie*

Karin Welte-Sialm, Therapie

Karin Welte-Sialm «schnupperte» im Schuljahr 91/92 als Kindergärtnerin an der Sonderpädagogischen Tagesschule des hpz. Im August 1995 kehrte Karin als Psychomotoriktherapeutin ans hpz zurück. In dieser Zeit war sie zusammen mit Patrizia Strub-Wohlwend massgeblich am Aufbau der Psychomotoriktherapiestelle des hpz im Liechtenstein beteiligt. 2004 wechselte Karin intern in die Heilpädagogische Früherziehung.

Karin ist eine motivierte, engagierte und hoch kompetente Mitarbeiterin. Sie ist bestrebt, ihr fachliches Wissen auf dem neuesten Stand zu halten. Durch ihre selbstkritische reflektierende Art und Weise verbessert sie immer wieder ihr Tun. Der therapieübergreifende Austausch, das über den Tellerrand hinwegschauen ist ihr ein wichtiges Anliegen. Ihre fachlichen Inputs fordern mich und das Team immer wieder zu Diskussionen heraus, die uns helfen uns zu positionieren und als Team eine gemeinsame Haltung zu entwickeln. Es ist jedes Mal spannend, wenn mich Karin zu einer Videoanalyse herausfordert und wir gemeinsam die Problemstellung beantworten können.

Karin, ich freue mich weiterhin von dir fachlich gefordert zu werden und danke dir für die wertvolle und tolle Zusammenarbeit.

*Barbara Nüesch Bereichsleitung
Schule + Therapie*

Ernst Sele, Servita

Ernst arbeitet seit 20 Jahren in unserer Abteilung. Er verrichtet am liebsten Arbeiten rund um das Haus an der Steckergass und so schätzen wir Ernst vor allem als Arbeiter im Aussenbereich. Wenn bei den benachbarten LKW der Hauswart abwesend ist, nimmt Ernst auch diese Arbeiten sehr gerne in Verantwortung. Ausserdem ist er für verschiedene Botengänge der Servita rund um Schaan zuständig. Dazu gehört auch immer noch ein kleiner Schwatz mit den verschiedensten Menschen, die ihm begegnen. Eine seiner grossen Leidenschaften ist die Jagd und das Wandern mit seinem Hund in der freien Natur am Triesenberg. Lieber Ernst, bleib so wie du bist und herzlichen Dank für deinen über 20 Jahre dauernden Einsatz in der Servita.

Walter Frick, Abteilungsleiter Servita

30 Jahre

Ursula Frick, Protekta



Liebe Ursula, 30 Jahre lang hast du im hpz gearbeitet und dich nun Ende November in deinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Du hast in all diesen Jahren viel geleistet und warst eine wertvolle Mitarbeiterin im Bereich Werkstätten. Von deinen Kollegen wurdest du sehr geschätzt und wir haben uns gefreut, dass du immer noch an zwei Nachmittagen pro Woche den Weg von Schaan in das entfernte Maaßen auf dich genommen hast, um mit uns zu arbeiten. In der Beschäftigungsgruppe hast du am liebsten Industrie- und Sortierarbeiten erledigt, dir Zeitungen und Fotos angeschaut und es genossen, an Geschichten- und Spielrunden teilzunehmen. Sehr erfrischend waren für uns deine Wortgefechte mit anderen alteingesessenen Kollegen, sowie deine überraschenden Komplimente an deine Mitmenschen. Vielen Dank für deinen Einsatz! Wir wünschen dir von Herzen alles Gute, vor allem viel Gesundheit.

Kathleen Pietzko, Protekta

35 Jahre

Gertrud Caminada, Therapie



Am 1.8.1971 begann Gertrud Caminada ihre Arbeit an der Sonderpädagogischen Tagesschule des hpz. Als ausgebildete Kleinkinderzieherin arbeitete sie in dieser Zeit im Sonderkindergarten. Nach ihrer Zusatzausbildung zur Religionslehrerin, erteilte sie den älteren Schülern zusätzlich Religionsunterricht. Ende Juli 1989 verliess sie das hpz. Am 1.8.1997 kehrte Gertrud wieder zurück. Sie arbeitet als Früherzieherin im Bereich Therapie des hpz. Mit viel Elan, Engagement und Herzblut ist Gertrud für die ihr anvertrauten Kinder im Einsatz. Sie ist für die Eltern eine wertvolle Gesprächspartnerin und Unterstützung auf dem oft steinigen Weg, Eltern eines behinderten Kindes zu sein. Nach 35 Jahren ist Gertrud immer noch voller Tatendrang, tauscht im Team Ideen und fachliches Knowhow aus. Der Umgang und die Auseinandersetzung mit den neuen Medien wie Computer, Videokamera usw. war für Gertrud eine Selbstverständlichkeit. Das zentrale Anliegen ist für Gertrud nach wie vor die optimale Unterstützung und Förderung der ihr anvertrauten Kinder und deren Familien. Gertrud, ganz herzlichen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz im Namen des hpz für die zu betreuenden Kinder und ihre Familien!

*Barbara Nüesch, Bereichsleiterin
Schule + Therapie*

P.P.

9494 Schaan

Personalnachrichten

Hochzeit

19. September 2014

Sonja Nutt von Liechtenstein in
Triesen mit Roland Frommelt von
Liechtenstein in Triesen

03. Oktober 2014

Beate Nipp von Liechtenstein
in Balzers mit Roman Decurtins
von der Schweiz

Herzlichen Glückwunsch!

Geburten

09. November 2014

Nando Decurtins, Sohn von Beate und
Roman Decurtins, Balzers

Wir gratulieren ganz herzlich!

